

Kanäle in Stadtallendorf

Ausgangslage

Im Untergrund des DAG-Gebietes befindet sich aus den Zeiten der Sprengstoffproduktion eine Altkanalisation über ca. 72 km Länge (das sind 12 km mehr als man bisher kannte). Das gesamte Kanalsystem der ehemaligen Sprengstoffwerke setzte sich zum Zeitpunkt seines Betriebs aus vier verschiedenen getrennten Systemen zusammen:

- säurefreie Kühl- und Spülabwässer,
- Reinigungsabwässer aus Produktions- und Verarbeitungsbetrieben,
- saurehaltige Abwässer aus TNT-Produktionsbetrieben,
- Kondensatwasser aus Säurebetrieben.

Diese Altkanalisation wird heute noch in erheblichem Umfang als Grundstücksentwässerung von den heutigen Eigentümern bzw. als örtlicher (Stadtwerke) und überörtlicher (Abwasserverband) Abwassersammler genutzt.

Nach der Einstellung des Betriebs der Sprengstoffwerke und vor dem Übergang an die heutigen Nutzer wurden die Kanäle mit den damals zur Verfügung stehenden technischen Mitteln gereinigt.

Dennoch gibt es auch heute noch in einzelnen Bereichen Gefährdungen für die Umwelt:

- (1) Ablagerungen und Inkrustationen von sprengfähigem Material in den Kanalhaltungen / Schächten mit der Gefahr einer Weiterleitung von Explosionen,
- (2) Austritt von TNT oder anderen Schadstoffen aus undichten Kanalhaltungen / Schächten in den

Untergrund mit der Folge von Grundwasserkontaminationen,

- (3) Einsturzgefahr von alten Kanalhaltungen / Schächten mit der Folge von Bodensetzungen.

Aufgabe der HIM-ASG

Vielfach ist heute die Lage und der Verlauf von Kanälen nicht bekannt, da aus der Zeit der Sprengstoffwerke vorliegenden Pläne unvollständig sind und die in den 50er Jahren angefertigten Pläne erhebliche Ungenauigkeiten aufweisen.

Die HIM-ASG erkundet und dokumentiert den gesamten Kanalbestand im DAG-Gebiet in einem Kanalkataster und legt – soweit das erforderlich ist – diese Kanäle auch still. Sie ist dabei zum einen als Träger der Altlastensanierung für das Land und darüber hinaus im Auftrag der Stadt bzw. der Stadtwerke Stadtallendorf und des Abwasserverbandes Allendorf Kirchhain (AAK) tätig.

Nach dem derzeitigem Stand der Arbeiten wurden bisher ca. 50 km des Kanalnetzes erkundet und gereinigt. Dabei konnten ca. 2.100 kg Sprengstoff geborgen, sichergestellt und entsorgt werden. Aus der anschließenden Reinigung wurden ca. 4.000 m³ verunreinigtes Wasser abgepumpt und entsorgt. Von den nicht mehr in Nutzung befindlichen Kanälen wurde bis heute 12 km stillgelegt. Zielsetzung ist es, die Erkundung im Sommer 2002 und die Stilllegung im Sommer 2003 abzuschließen.

Um diese umfangreichen Aufgaben gezielt lösen zu können haben Stadt Stadtallendorf, AAK und HIM-ASG eine Koordinationsstelle eingerichtet. Die Kanalkoordination bündelt die Planung und sämtliche Arbeiten. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit der Stadt und dem AAK kann die Kanalerkundung der Altkanalisation in diesem Sommer abgeschlossen werden.

Erkundung

Dazu werden zunächst alle Kanäle mit einem Spezial-Kameraroboter befahren. Nach der Erkundung werden alle festgestellten sprengstofftypischen Verunreinigungen mittels Hochdruckspülung entfernt. Das verunreinigte Spülwasser wird in der Annahmestation im TNT-Zwischenlager gesammelt und zur Reinigung nach Hessisch - Lichtenau transportiert.

In den teilweise verdeckten und überbauten Schächten werden oft größere Mengen von Sprengstoff entdeckt. Dieser Sprengstoff wird unter strengen Sicherheitsvorkehrungen geborgen und im Sprengstoffbunker zwischengelagert. Der Sprengstoff wird in Steinbach (Sachsen) thermisch entsorgt.

Die Erkundung der Kanäle ist oftmals sehr problematisch, da die Kanäle Schäden, wie Scherbenbildungen und Wurzeleinwüchse aufzeigen, sowie teilweise eingestürzt sind. Regelmäßige Inspektionen, Reinigungen und eventuelle Reparaturen konnten in der Vergangenheit aufgrund der Sprengstoffproblematik oft nicht durchgeführt werden.

Die im Besitz der Stadt, bzw. des AAK befindlichen Kanäle und Schächte werden im Rahmen der Eigenkontrollverordnung untersucht. Dadurch übernimmt die HIM - ASG für die Leitungsinhaber die regelmäßig anfallende Inspektion. Werden bei der Erkundung dieser Kanäle Kontaminationen festgestellt, übernimmt das Land Hessen die Kosten der Reinigung und Entsorgung.

Stilllegung

Im Anschluß der Erkundung werden nicht genutzte Kanäle stillgelegt. Die Stilllegung geschieht aus Gründen der Verkehrssicherheit, um Sackungen, die sich bis an die Oberfläche bemerkbar machen, zu verhindern. Des weiteren wird durch die Stilllegung verhindert, das verunreinigtes Wasser in den Untergrund und damit in das Grundwasser eindringen kann. Bei der Stilllegung werden die Kanäle mit einer betonähnlichen Suspension (Dämmer) verfüllt und die nicht mehr benötigten Schächte rückgebaut und verfüllt.